

## **Andacht zum 2. Sonntag nach Trinitatis, 18. 6. 2023**

Text: Choral „Geh aus mein Herz und suche  
Freud“, Strophe 1+2+7

*1. Geh' aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben! Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.*

*2. Die Bäume stehen voller Laub das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide. Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.*

*7. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.*

### Gedanken zum Text:

Jetzt ist er da, der Sommer und mit ihm die Zeit der Überfülle. Das empfinden wohl die allermeisten so, wenn auch die Vorlieben, diese Jahreszeit zu verbringen, ganz verschieden sein mögen. Schließlich ist „Sommer...“, was in deinem Kopf passiert“. So stellt jedenfalls die Band Wise Guys in einem ihrer Lieder fest. Übrigens, Musik: Der Sommer ist neben Weihnachten wohl die „Hauptsaison“ für musikalische Angebote aller Art. „Musiksommer“ und „Orgelsommer“ sind gut besuchte Veranstaltungen. Konzerte gibt es für jeden Geschmack und überall ist Musik auf privaten Partys zu hören. Hin und wieder wird auch wirklich echt gesungen, meist in kirchlichen Veranstaltungen. Dort ist das Lied „Geh aus mein Herz...“ mit seiner fröhlichen Melodie ungeschlagen der „Sommerhit“ Nummer 1, obwohl es eigentlich schon längst ein „Oldie“ ist. Der Text stammt von Paul Gerhardt, einem berühmten Liederdichter und es klingt sehr nach guter alter Zeit, oder? Dabei wissen wir: Keineswegs waren jene Zeiten die „guten alten Zeiten“. Um sich herum und in seinem eigenen Leben hatte der Liederdichter viel mit unsäglichem Leid und Schmerz zu tun. Als er dieses Lied dichtete, war der 30jährige Krieg gerade mal seit fünf Jahren vergangen. Die Folgen des Krieges waren noch überall zu spüren. Bittere Armut herrschte auf

dem Land, Seuchen wüteten. Es gab immer noch zerstörte Ortschaften, Hunger und Not. Aber der Sommer kam und das Leben brach sich in seiner ganzen Fülle Bahn. Dass Paul Gerhardt das trotz des Elends um ihn wahrnehmen und in solch schöne Worte fassen konnte, war und ist bis heute eine Gnade. Denn sein Lied öffnet auch unsren Blick für die Schönheit der Schöpfung und für unsere Aufgabe darin. Es lohnt sich, den ganzen Text einmal auf sich wirken zu lassen. Nur leider werden die 15 Strophen wohl kaum noch am Stück gesungen. Dafür fehlt uns die Geduld.



Foto: J. Reichmann

### Gedanken zum Bild

Haben Sie sich nicht auch schon einmal gefragt, weshalb Paul Gerhardt die „Narzissen und die Tulipan“ in seinem Sommerlied besingt? Das sind doch Frühlingsblumen, deren Blütezeit jetzt schon längst vorbei ist, oder? Vor kurzem fand ich eine schlüssige Antwort auf diese Frage: Die heute weit verbreiteten Narzissen und Tulpen waren zu seiner Zeit teure Exoten, die sich nur die wirklich Reichen leisten konnten. Sie galten als die allerschönsten Blumen überhaupt und waren ausschließ-

lich in den Schlossparks des Hochadels zu finden. Das muss den Dichter inspiriert haben, sie in seinem Lied als Beispiel der Schönheit der Natur zu „verewigen“. Unter diesem Blick ist die Blütezeit weniger von Bedeutung. Exoten im Garten sind heutzutage immer noch beliebt, zum Glück aber in der Regel deutlich preiswerter zu haben. So „schmücken“ sie heute „der schönen Gärten Zier“ vieler gärtnernder Mitmenschen. Schmuck und auf ihre Weise schön ist auch eine blühende Wiese, wie das Foto zeigt, mit Lupinen und Salbei. Hier zeigt die Natur in besonders eindrucksvoller Weise, „was sie kann“. Für Paul Gerhardt sind Wiesen noch aus einem ganz anderen Grund schön. In der fünften Strophe seines Liedes dichtet er: *„Die Bächlein rauschen in dem Sand und malen sich an ihrem Rand mit schattenreichen Myrten; die Wiesen liegen hart dabei und klingen ganz vom Lustgeschrei der Schaf und ihrer Hirten.“* Zu seiner Zeit waren alle Wiesen landwirtschaftliche Nutzflächen, die beweidet wurden oder deren Heu wertvolles Viehfutter für den Winter erbrachte. Heute werden viele Wiesen dafür „nicht mehr gebraucht“. Schön, dass dann solche Bilder möglich sind – bevor der Mäher darüber rattert.

#### Gebet:

HERR, unser Gott, DU Schöpfer der Welt, wir danken DIR, dass wir DEINE Nähe in der Liebe erleben können, die wir einander schenken. Doch klagen wir DIR auch die Lieblosigkeit unserer Welt, in der es immer nur ums Geld geht, oder um die Macht, in jedem Lebensbereich und auf allen Ebenen des Zusammenlebens. Wir bitten DICH, HERR, lass DEINE Liebe stärker sein und uns allen DEINE Zukunft eröffnen.

HERR, Jesus Christus, DU bist ganz konsequent den Weg der Liebe gegangen, der DICH ans Kreuz gebracht hat. In DEINER Auferstehung feiern wir den Sieg der Liebe über jede Menschengewalt und sogar über den Tod. Wir bitten DICH, HERR, um DEINE Liebe, die den Menschen den Rücken stärkt, die Wege zum Frieden suchen, die die Lügen und Untaten der

Gewalttäter entlarvt und uns ermutigt, den Opfern der Gewalt beizustehen.

HERR, heiliger Geist, DU befreist unsere Herzen und Sinne zum Lieben und zur Versöhnung. Wir bitten DICH, HERR, um DEINEN Geist der Liebe und der Zuwendung, wo sich Menschen nach Trost und Heilung sehnen, die Trauernden und die, die mit ihnen gehen, ebenso wie die Kranken, Alten und Schwachen und die, die ihnen beistehen in den Familien und in den Krankenhäusern und Seniorenheimen. Weise mit DEINEM liebevollen Geist den Ratlosen und Verzweifelten den Weg und stärke alle, die ihre Zuversicht und ihren Mut stärken.

HERR, dreieiniger Gott, bleibe mit DEINER Liebe bei uns und in uns, in den Gemeinden hier und in aller Welt. Komm mit DEINER Liebe zu allen, die DICH suchen. DIR vertrauen wir uns an und alle, die zu uns gehören und ganz besonders auch die, mit denen wir es schwer haben.

Erbarmender Gott, erhöre uns.

Amen.

#### Beten wir das Vaterunser:

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
AMEN